

1882/AB
vom 11.07.2025 zu 2315/J (XXVIII. GP)
Bundesministerium bmluk.gv.at
Land- und Forstwirtschaft,
Klima- und Umweltschutz,
Regionen und Wasserwirtschaft

Mag. Norbert Totschnig, MSc
 Bundesminister für Land- und Forstwirtschaft,
 Klima- und Umweltschutz,
 Regionen und Wasserwirtschaft

Herrn

Dr. Walter Rosenkranz
 Präsident des Nationalrats
 Parlament
 1017 Wien

Geschäftszahl: 2025-0.369.207

Ihr Zeichen: BKA - PDion
 (PDion)2315/J-NR/2025

Wien, 11. Juli 2025

Sehr geehrter Herr Präsident,

die Abgeordneten zum Nationalrat Leonore Gewessler, BA, Kolleginnen und Kollegen haben am 12. Mai 2025 unter der Nr. **2315/J** an mich eine schriftliche parlamentarische Anfrage betreffend „Klima-Desinformationskampagnen in Österreich“ gerichtet.

Diese Anfrage beantworte ich nach den mir vorliegenden Informationen wie folgt:

Zu den Fragen 1 bis 6:

- Liegen Ihrem Ministerium Hinweise oder Untersuchungsergebnisse über Klima-Desinformationskampagnen in Österreich vor?
 - a. Wenn ja, welche?
 - b. Welche Narrative werden in Österreich verbreitet und von wem?
 - c. Welche politischen Maßnahmen oder Gesetze werden dabei untergraben?
 - d. Auf welchen Websites oder Social Media Plattformen werden Klima-Desinformationskampagnen in Österreich verbreitet?
 - e. Welche Akteur:innen (Personen oder Organisationen aus Wissenschaft, Politik und Aktivismus) wurden bereits zur Zielscheibe von Klima-Desinformationskampagnen in Österreich?
 - f. Welche Verschwörungstheorien werden in Österreich häufig verbreitet?

- Gibt es für Österreich eine ähnliche Untersuchung wie in Polen, in der die Auswirkungen von Klima-Desinformationskampagnen umfangreich analysiert wurden?
 - a. Wenn ja, was sind die Ergebnisse?
 - b. Wenn ja, gibt es Hinweise auf die Urheber der Klima-Desinformationskampagnen?
 - c. Wenn ja, welche Ableitungen wurden in Ihrem Ministerium getroffen und welche Maßnahmen gesetzt?
 - d. Wenn nein, ist eine solche Untersuchung in Vorbereitung, in Durchführung oder in Planung? Wann werden die Ergebnisse davon verfügbar sein?
- Hat die Europäische Beobachtungsstelle für Digitale Medien ihrem Ministerium Informationen zu Desinformationskampagnen in den Bereichen Klima, Umwelt und Natur in Österreich übermittelt?
 - a. Wenn ja, was sind die Ergebnisse?
- Gibt es Hinweise, dass Russland und/oder Weißrussland ähnlich wie in Polen, auch in Österreich Klima-Desinformation verbreiten?
 - a. Wenn ja, werden diese Aktivitäten beobachtet?
 - b. Wenn ja, zu welchen Themen und wo?
- Gibt es Hinweise, dass staatliche Akteur:innen aus anderen Ländern oder Unternehmen wiederholt Klima-Desinformation in Österreich verbreiten?
 - a. Wenn ja, werden die Aktivitäten beobachtet?
 - b. Wenn ja, zu welchen Themen und wo?
- Gibt es Hinweise, dass Akteure aus dem Umfeld der FPÖ (Personen in einem Beschäftigungsverhältnis mit der FPÖ, dem FPÖ Parlamentsklub, einem FPÖ Mandatar bzw. einer FPÖ Mandatarin oder einer Vorfeldorganisation der FPÖ) wiederholt Klima-Desinformation in Österreich verbreiten?
 - a. Wenn ja, werden die Aktivitäten beobachtet?
 - b. Wenn ja, zu welchen Themen und wo?

Dem Bundesministerium für Land- und Forstwirtschaft, Klima- und Umweltschutz, Regionen und Wasserwirtschaft (BMLUK) liegen keine Informationen oder Hinweise im Sinne der gestellten Fragen vor.

Zu den Fragen 7 und 8:

- Welche Maßnahmen werden von Ihrem Ministerium gesetzt, um Desinformationskampagnen und im speziellen Klima-Desinformationskampagnen aufzudecken?
 - a. Gibt es dazu Zusammenarbeit mit Akteur:innen der Zivilgesellschaft?

- b. Gibt es dazu Zusammenarbeit mit Akteur:innen im Bildungsbereich?
- c. Gibt es dazu Zusammenarbeit mit Akteur:innen aus der Wissenschaft?
- d. Gibt es dazu Zusammenarbeit mit Akteur:innen aus dem Medienbereich?
- Welche Maßnahmen werden von Ihrem Ministerium gesetzt, um Desinformationskampagnen und im speziellen Klima-Desinformationskampagnen zu verhindern/ihnen entgegen zu wirken?
 - a. Gibt es dazu Zusammenarbeit mit Akteur:innen der Zivilgesellschaft?
 - b. Gibt es dazu Zusammenarbeit mit Akteur:innen im Bildungsbereich?
 - c. Gibt es dazu Zusammenarbeit mit Akteur:innen aus der Wissenschaft?
 - d. Gibt es dazu Zusammenarbeit mit Akteur:innen aus dem Medienbereich?

Das BMLUK unterstützt die Vermittlung von fundierten Informationen zum Klimawandel und zum Klimaschutz – unter anderem durch die Bewusstseinsbildungarbeit im Rahmen von klimaaktiv oder die Faktenchecks des Klimafonds – und stellt zudem Daten und Fakten auf der Webseite des BMLUK zur Verfügung.

Zur Frage 9:

- Welche Maßnahmen wird Österreich im Rahmen der Initiative der polnischen Ratspräsidentschaft gegen Klima-Desinformation umsetzen und/oder auf europäischer Ebene unterstützen?

Österreich setzt insbesondere auf die Stärkung von Medien- und Informationskompetenz – insbesondere bei Jugendlichen, um kritisches Denken und gesellschaftlichen Dialog zu stärken –, die Förderung unabhängiger Medien und die Zusammenarbeit mit europäischen Partnerinnen und Partnern. Darüber hinaus darf auf die Österreichische Sicherheitsstrategie 2024 hingewiesen werden, welche auch die Themen Desinformation und hybride Bedrohungen behandelt.

Zur Frage 10:

- Welche Maßnahmen wurden im Rahmen der Arbeitsgruppen sowie im Rat der Umweltminister:innen und im Rat der Innenminister:innen zum Thema Klima-Desinformation diskutiert?

Es wurden folgende Maßnahmen diskutiert:

- Die Einrichtung gemeinsamer Plattformen zur Erkennung und Verfolgung von Desinformationstrends, auch unter Verwendung von KI-gesteuerten Werkzeugen und Fakten-Check-Netzwerken.

- Ein umfassendes Konzept für eine stärkere Koordinierung und Durchsetzung in den EU-Mitgliedstaaten. Dieser Ansatz soll eine sachliche Darstellung der ökologischen Herausforderungen, der bisherigen Erfolge und des angestrebten zukünftigen Weges ermöglichen.
- Die „Global Initiative for Information Integrity on Climate Change of the Brazilian Government“, die darauf abzielt, die Integrität von Informationen im Zusammenhang mit Klimawandel zu fördern und Desinformationskampagnen entgegenzuwirken. Dies soll durch die Förderung von Forschung, strategischer Kommunikation und politischer Zusammenarbeit erreicht werden.

Mag. Norbert Totschnig, MSc

